

Weiterbildung für Lehrpersonen Interkulturelle Kommunikation

von Oliver Rey, Projektleiter Bildungslandschaft Dübendorf

Rund 50 Lehrpersonen aus der Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck haben sich bei grösster Hitze in der letzten Sommerschulferienwoche im Singsaal des Schulhaus Stägenbuck zum Thema Interkulturelle Kommunikation weitergebildet. Als Gäste waren einige BrückenbauerInnen sowie Mitglieder der Bildungslandschafts-AG's anwesend.

In Absprache mit Schulleiterin Sabine Färber-Hafner haben die Integrationsbeauftragte Gina Sessa und Projektleiter Oliver Rey ein auf die Lehrerschaft zugeschnittenes Programm zusammengestellt. Zu Beginn gab es nebst Informationen zur Bildungslandschaft durch die Projektleitung einen kurzen Input zur Bedeutung der Elternbildung von Susanne Kiss aus der Geschäftsstelle Elternbildung des AJB. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Nachmittages „Interkulturelle Kommunikation“ bestritten die beiden Fachleute Claudia Sacchetti und Jorge Montoya-Romani.



Claudia Sacchetti plädiert für die Entwicklung von Sensibilität in Bezug auf Interkultur.

Nach einer Einführung ging es weiter mit Übungen zum Thema soziokulturelle Codes und welchen Einfluss diese auf Integrationsprozesse haben. Mittels eines Rollenspiels konnten die Teilnehmenden am eigenen Leib erfahren, wie sich andere kulturelle Gepflogenheiten anfühlen. Wie ist es beispielsweise, wenn man als Mann nicht anderen Frauen als der eigenen in die Augen schauen oder mit ihnen reden darf? Oder wenn Frauen erlaubt ist, jeden und jede offensiv anzusprechen und sie dies auch tun? Die darauf folgenden Einsichten waren sehr erhellend und regten zum Weiterdenken an.

Die Kommunikationsstile und die Wertesysteme von unterschiedlichen Menschen waren im weiteren Verlauf ebenso Thema wie Zusammenhänge zwischen Nationalität, Migrationshintergrund und Kultur. Eine Frage konnte im Verlauf der Weiterbildung abschliessend geklärt werden: Jeder Mensch hat mehr als eine Kultur. Nicht alle Albaner sind so, genau so wenig wie alle Schweizer so sind... und Menschen auf ihre Herkunft sprich Nationalität zu reduzieren verbaut die Chance auf interkulturelle Verständigung.

Der informelle Teil, der sich in der Bildungslandschaft mittlerweile gut etabliert hat fand in Form eines stärkenden Zvieri statt und die Diskussionen unter den Anwesenden waren sehr anregend.



Montoya-Romani fragt – Hat jeder Mensch nur eine Kultur?

Die Sensibilisierung in Bezug auf die Interkulturelle Kommunikation in der Schule kam bei den Lehrpersonen sehr gut an. Sie schätzten die praxisorientierte Weiterbildung und fanden es interessant, sich ihre eigene Haltung in Bezug auf Kultur vor Augen zu führen und daran zu arbeiten. Die Lehrerinnen und Lehrer konnten sich an diesem Nachmittag einen weiteren Zugang zu Migrant/innen schaffen und ihr Rüstzeug für die Arbeit im interkulturellen Umfeld verstärken.